[neubühl

Protokoll der ausserordentlichen Generalversammlung der Genossenschaft Neubühl

Donnerstag, 3. November 2022, 19.30 bis 21 Uhr (Apéro ab 18.30 Uhr),
Kirchgemeindezentrum Hauriweg, Zürich-Wollishofen

1. Begrüssung

Die Präsidentin Rebecca Omoregie (RO) begrüsst alle Anwesenden zur ausserordentlichen Generalversammlung und heisst Lukas Knörr von der kantonalen Denkmalpflege, Miriam Jack und Kaspar Fahrländer von Fahrländer Scherrer Jack Architekten sowie Matthias Köhler von der Stadt Zürich als Gäste willkommen. Letzterer soll heute verabschiedet werden (siehe 5.2.).

Die ausserordentliche GV sei einberufen worden, weil einerseits das Thema die ordentliche GV gesprengt hätte und andererseits die Entwicklungen, wie die spürbare Klimaveränderung und die heutige Energiesituation dies rechtfertigten. Die Präsidentin erklärt, dass das Leitbild keine Antwort auf die aktuelle Energiekrise sei, sondern seit Jahren dringlich. Alle, die daran mitgearbeitet und sich eingebracht haben, werden mit einem Applaus verdankt, einschliesslich der Genossenschafter:innen. Besonders hervorgehoben wird die Arbeit des Projektausschusses unter der Leitung von Silvio Gardoni mit Damian Zangger, Basil Marty, Andrée Mathis und Michael Nötzli von der Geschäftsstelle.

Es werden keine Änderungen der Traktandenliste beantragt.

2. Wahl der Stimmenzählenden und der Protokollführerin

Mit grosser Mehrheit und ohne Gegenstimmen gewählt werden als Stimmenzählende Elisabeth Müller, Beat Schlatter, Regula Hadorn und Peter Müller sowie als Protokollführerin Erika Jüsi.

Anwesende Mitglieder:	60
Vollmachten	23
=> Total Stimmen:	**83**
Gäste:	4
Mitarbeitende:	2

Die Stimmausweise und Einladungen wurden fristgerecht verschickt. Es sind keine Anträge eingegangen.

3. Leitbild Energie und Klima

3.1. Informationen zum Leitbild und dessen Entstehung

Vorstandsmitglied Damian Zangger, Leiter der AG Bau, informiert über die Geschichte des Leitbilds. Nach verschiedenen punktuellen Vorstössen zu einem ökologischeren Energieverbrauch habe die AG Bau und der Vorstand im Sommer 2021 beschlossen, das Thema gesamtheitlich anzugehen. Sie vergaben im Herbst 2021 per Ausschreibung der Firma Econcept den Auftrag, den Prozess der Leitbildentwicklung professionell zu begleiten.

Damian Zangger stellt die Vision des Leitbilds vor und erklärt dessen Ziel, welches sich an den gesetzlich verankerten Klima- und Energiezielen orientiert. Er erläutert die drei Handlungsfelder (Gebäude und Infrastruktur; Betrieb und Energieeffizienz; Mobilität, Wohnen, Ernährung und Konsum). Die Umsetzung soll einerseits durch die Genossenschaft als Ganzes und andererseits durch die Bewohnenden individuell geschehen.

3.2. Fragen und Änderungsanträge

Thomas Lehmann (O64) beantragt die Begriffe Ernährung und Konsum zu streichen. Ernährung sei Privatsache und der Konsum auch, wenn er nicht Warmwasser oder die Heizung betreffe. Rebecca Omoregie argumentiert dagegen, dass damit nicht gemeint sei, den einzelnen Genossenschaftsmitgliedern Vorschriften bezüglich Ernährung oder Konsum zu machen, sondern dass die Genossenschaft eine nachhaltige Ernährung und einen nachhaltigen Konsum unterstützen will. Sie verweist auf die Projekte Beckimarkt, Land in Sicht und Zwischenablage, welche das ressourcen- und klimaschonende Verhalten fördere und ermögliche.

Es wird darüber abgestimmt, über welche Vorlage abgestimmt werden soll.

Soll über den ursprünglichen Wortlaut, einschliesslich des Passus «Ernährung und Konsum» abgestimmt werden? Ja-Stimmen: 51

Soll über die Variante ohne den Passus «Ernährung und Konsum» abgestimmt werden? Ja-Stimmen: 27

Es wird somit über die ursprüngliche Passage abgestimmt. Sie wird mit 67 Ja-Stimmen ohne Gegenstimmen angenommen.

Roberto Gallo, O59, beantragt, das Wort «fördern» im Leitbild zu streichen oder durch «ermöglichen» zu ersetzen, da fördern Aktivität impliziere und in der Folge zu mehr und zu Neuem führe, anstatt zu weniger. Nachhaltig sei

jedoch weniger. Damian Zangger argumentiert dagegen, dass das Fördern von bestimmten Massnahmen zu mehr Verzicht führen kann. Dominik Ott, W30, teilt die Skepsis gegenüber dem Wort «fördern». Auch Elektromobilität verschiebe zum Beispiel immer noch grosse Massen, um Personen zu befördern. Silvio Gardoni, O43, verweist darauf, dass es jetzt nicht um konkrete Massnahmen wie die E-Mobilität gehe, sondern um das Leitbild. Fördern heisse, sich für etwas stark zu machen, ermöglichen sei passiv. Der Impuls hinter dem Leitbild sei aber klar, dass wir aktiv etwas unternehmen. Es gebe nichts Wichtigeres auf der Prioritätenliste als das Klima, und deshalb müssten wir aktiv fördern, was zu dessen Schutz diene.

Es wird darüber abgestimmt, über welche Version wir abstimmen.

Soll über den ursprünglichen Wortlaut, einschliesslich des Worts «fördern» abgestimmt werden? 61 Ja-Stimmen

Soll über die Variante ohne das Wort «fördern» abgestimmt werden? 15 Ja-Stimmen

Es wird über die ursprüngliche Fassung abgestimmt. Sie wird mit 56 Ja-Stimmen und zwei Gegenstimmen angenommen.

3.3. Beschluss über das Leitbild Energie und Klima

Es wird über das Leitbild abgestimmt. Dieses wird mit 67 Ja-Stimmen, 13 Enthaltungen und ohne Gegenstimmen angenommen.

Rebecca Omoregie bedankt sich für das Vertrauen. Der Vorstand werde die Aufgabe, in diese Richtung weiterzumachen, ernst nehmen.

4. Information und Ausblick

4.1. Ausgangslage Energie und Heizung

Geschäftsleiter Michael Nötzli erläutert, wie wir zurzeit heizen. Er erklärt, dass die Heizzentrale im Erligatter zu 60 Prozent von einer Wärmepumpe des Wasserwerks Moos gespiesen wird, welche an der Quellwasserleitung, die von Baar nach Wollishofen führt, hängt. Sobald diese Leitung jedoch aufgrund von Bauarbeiten unterbrochen ist, sowie zu Spitzenzeiten im Winter, heizen wir mit Gas. Der Vertrag der Genossenschaft mit dem EWZ laufe Ende 2028 nach 30 Jahren aus. Dann müssten Alternativen geprüft und nach Möglichkeit neue Konditionen ausgehandelt werden. Eine Grafik zum Verbrauch der letzten 20 Jahre zeigt, dass dieser im Durchschnitt abgenommen hat. Das korreliere

jedoch mit der Abnahme von Heiztagen. Jetzt heisse es, das Abfallen Kurve der Heiztage, das heisst die Klimaerwärmung zu stoppen und gleichzeitig die Kurve des Verbrauchs weiter zu senken.

4.2. Versorgungssicherheit und Energiekosten

Vorstandsmitglied Karl Stammnitz informiert über die vier Energieszenarien des Bundes im Falle einer Mangellage und verweist auf die offizielle Website nicht-verschwenden.ch für Energiespartipps.

Michael Nötzli äussert sich zu den Kosten und betont, dass Prognosen nicht möglich sind. Der vertraglich über drei Indexe geregelte Energiepreis reagiere etwas langsamer als der direkte Energiepreis, welcher zurzeit stark steige. Die Akontozahlungen wurden bis jetzt nicht erhöht, weil es schwierig sei abzuschätzen, wie lange die Krise andauert und welche Auswirkungen sie haben wird. Sollten die Preise weiterhin in diesem Ausmass steigen, werden nächstes Jahr erhebliche Nachzahlungen unumgänglich sein.

4.3. Ausblick

Präsidentin Rebecca Omoregie informiert über die von Econcept definierten Schritte: Klärung der Zuständigkeiten zur Umsetzung des Leitbilds, Erfassung bzw. Abschätzung des Status quo, Festlegen von konkreten Zielwerten, Prüfung von Projektideen und deren Priorisierung sowie das Monitoring.

Die Ad-hoc-Arbeitsgruppe Energie & Klima wird sich um die Nachbereitung der GV und die Klärung der Zuständigkeiten kümmern. In den Handlungsfeldern Gebäude und Infrastruktur sowie Betrieb und Energieeffizienz, die im Einflussbereich von Vorstand und Verwaltung liegen, wird es zunächst umfassende Analysen brauchen und anschliessend eine Evaluation und Priorisierung der Projektideen. Daneben will der Vorstand in den Handlungsfeldern Mobilität, Wohnen, Ernährung und Konsum auch die Bewohnenden einbeziehen und für das Thema sensibilisieren und motivieren. Auf der Website will er Tipps, Empfehlungen und Tools wie zum Beispiel einen Verbrauchsrechner zur Verfügung stellen. Einzelne Themen (wie die Beleuchtung oder Mobilität) sollen zudem an Foren gemeinsam diskutiert werden.

4.4. Fragen

Ausser einer Verständnisfrage gibt es zum Thema keine Fragen mehr.

[neubühl

5. Varia

5.1. Information Ladenlokale

Michael Nötzli informiert über den Stand des ehemaligen Schuhmacherateliers an der N79. Leider sei die Bewilligung für den Teil der geplanten Backstube noch immer ausstehend. Derjenige für die Kita sei jedoch eingetroffen. Er ist optimistisch, dass es jetzt vorwärts geht.

5.2. Verabschiedung Matthias Köhler

Vorstandsmitglied Rahel Locher verabschiedet im Namen des Vorstands den städtischen Vertreter Matthias Köhler. Er musste sich seinem Amt zurückziehen, weil die Stadt Zürich nicht mehr erlaubt, dass ihre Vertreter in den von ihnen betreuten Genossenschaften wohnen oder, wie in seinem Fall, sich auf deren Wartelisten befinden. Sie bedankt sich für die wertvolle Zusammenarbeit. Die Lücke werde nur schwer zu füllen sein. Neben seinem grossen Wissen als Architekt und Denkmalpfleger, seiner Loyalität, Kollegialität und seinem Humor und Charme sei er auch ein grosses Vorbild für nachhaltige Mobilität gewesen. Habe er doch geschätzte 8000 Kilometer für seine Anreise ins Neubühl auf dem Velo zurückgelegt. Matthias Köhler bedankt sich für die schönen Worte. Er habe viel mit Genossenschaften zu tun und erlebe das Neubühl als eine ganz besondere und lebendige Genossenschaft, die es immer wieder schaffe, sich zu erneuern.

Rebecca Omoregie erklärt den offiziellen Teil der GV als beendet und das Dessertbuffet als eröffnet.

Für das Protokoll

Erika Jüsi	Rebecca Omoregie
Protokollführerin	Präsidentin